

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1807

21.12.1807 (Nr. 203)

Carlsruher



Zeitung.

Montags

den 21. December.

I 8

o 7.

Mit Großherzoglich Badischem gnädigstem Privilegio.

Inhalt: Karlsruhe — Kassel: Konstitution des Königreichs Westphalen — Paris: Nachrichten von Portugal. Abreise des Prinz Regenten von Portugal nach Brasilien — Neapel: Truppenmarsch — Vermischte Nachrichten.

Deutschland.

Kassel, vom 15. Dec.

Carlsruhe, vom 24. Dec.

Letzten Freitag kam die erste Brigade der aus dem Felde zurückkommenden Badischen Truppen, aus der Leib-Grenadier-Garde, den Regimentern Großherzog, Erbgroßherzog und dem Jäger-Bataillon bestehend, hier an. Ihre Hoheit der Markgraf Ludwig waren ihnen mit der Garde du Corps und den Husaren bis Durlach entgegen geritten, und zogen an der Spitze der Kolonne, welche Sr. Hoheit der Erbgroßherzog selbst von Bruchsal her führten, in hiesiger Residenz unter dem Kanonen-Donner und durch das en haye aufgestellte uniformirte Bürgermilitär ein. Sämmtliche Mannschaft war in dem besten Zustand, u. sahe frisch und munter aus.

Samstag kam die 2te Brigade an, bestehend aus den Regimentern Markgraf Ludwig und von Harrant und dem Bataillon von Frank. Sonntag traf die aus 3 Batterien, worunter eine leitende, bestehende, Artillerie, und heute das Regiment Husaren hier ein. An eben diesem Tage ist das leichte Dragoner-Regiment zu Bruchsal angekommen.

Die hiesige Zeitung, welche bisher den Titel: Hessische Zeitung, führte, hat nun dafür jenen: Zeitung von Kassel, angenommen. Die neuesten Blätter dieser Zeitung enthalten mehrere Dekrete Sr. Maj. des Königs von Westphalen, welche von Napoleons-höhe (sonst Wilhelmshöhe) datirt sind. Ein Dekret vom 7. d. verordnet eine provisorische Regierung des Königreichs. Hr. Staatsrath Simeon ist diesem zufolge mit dem Departement des Justizwesens und den innern Angelegenheiten, Divisionsgeneral Lagrange mit dem Departement des Kriegswesens, Staatsrath Deugnet mit dem Departement der Finanzen, und Staatsrath Jollivet mit dem Departement des Staatschazes provisorisch beauftragt.

Ein königl. Dekret vom 8. befiehlt, die westphälische Kokarde zu tragen, welche am Rande weiß, und in der Mitte blau ist; dagegen wird nach diesem Dekret jedem Civilbeamten und jedem andern das Tragen der Epauletten untersagt, die ausschließlich für militairische Grade bestimmte Unterscheidungszeichen sind.

Unter'm 11. haben des Königs Maj. II Staatsrä-

the ernannt, die sämtlich aus dem Königreich Westphalen gebürtig sind.

Ein königl. Dekret vom 7. verordnet die Publikation der Konstitution des Königreichs Westphalen; sie lautet wie folgt:

Wir Napoleon, von Gottes Gnaden und durch die Konstitutionen Kaiser der Franzosen, König von Italien und Beschützer des rheinischen Bundes, haben in der Absicht, den 19 Artikel des Tilsiter Friedensschlusses schleunig in Vollzug zu setzen, und dem Königreiche Westphalen eine Grundverfassung zu geben, welche das Glück seiner Völker sichere, und zugleich dem Souverain als Mitglied des rheinischen Bundes die Mittel gewähre, zur gemeinschaftlichen Sicherheit und Wohlfahrt mitzuwirken, verordnet und verordnen, wie folgt:

Erster Titel.

1ter Art. Das Königreich Westphalen ist aus folgenden Staaten zusammengesetzt, nämlich: aus dem Braunschweig-Wolfenbüttelschen Staaten, aus dem auf dem linken Ufer der Elbe gelegenen Theile der Altmark, aus dem auf dem linken Elbufer gelegenen Theile der Provinz Magdeburg, aus dem Gebiete von Halle, aus dem Hildesheimischen und der Stadt Goslar, aus dem Lande Halberstadt, aus dem Hohensteinischen, aus dem Gebiete von Quedlinburg, aus der Grafschaft Mansfeld, aus dem Eichsfelde, nebst Treysfurt, Mühlhausen, Nordhausen, aus der Grafschaft Stolberg-Berningerode, aus den Staaten von Hefenkassel, nebst Hinteln und Schaumburg, jedoch mit Ausnahme des Gebietes von Hanau und Eichenellenbogen am Rheine, aus dem Gebiete von Korsen, Göttingen und Grubenhagen, nebst den Zubehörungen von Hohenstein und Elbingerode, aus dem Bisthum Osnabrück, aus dem Bisthum Paderborn, Minden und Ravensberg, aus der Grafschaft Riethberg-Kaunitz.

2ter Art. Wir behalten Uns die Hälfte der Allodial-*Domainen* der Fürsten vor, um solche zu den Belohnungen zu verwenden, die Wir den Offizieren

Unserer Armeen versprochen haben, welche Uns im gegenwärtigen Kriege die meisten Dienste leisteten.

Die Besitznahme von diesen Gütern soll unverzüglich durch unsere Intendanten geschehen, und das Protokoll darüber soll vor dem 1. Dec. mit Zugiehung der Landesbehörden aufgesetzt werden.

3ter Art. Die, besagten Ländern auferlegten, außerordentlichen Kriegssteuern sollen abgetragen, oder es soll für ihre Abzahlung, vor dem 1. Dec., Sicherheit gegeben werden.

4ter Art. Den 1. Dec. soll der König durch Commissarien, welche Wir zu dem Ende ernennen werden, in den Besitz des vollen Genusses und der Souveränität gesetzt werden.

Zweiter Titel.

5ter Art. Das Königreich Westphalen macht einen Theil des rheinischen Bundes aus.

Sein Contingent soll aus fünf und zwanzig tausend Mann wirklich diensthunder Soldaten von Waffen aller Art bestehen, nämlich: 20,000 Mann Infanterie, 3500 Mann Kavallerie, 1500 Mann Artillerie.

Während der ersten Jahre sollen nur zehn tausend Mann Infanterie, zwei tausend Mann Kavallerie, und fünfhundert Mann Artillerie besoldet werden. Die übrigen zwölf tausend fünfhundert Mann sollen von Frankreich gestellt werden und die Garnison von Magdeburg bilden. Diese zwölf tausend fünfhundert Mann sollen vom Könige von Westphalen besoldet und gekleidet werden.

(Die Fortsetzung folgt.)

Von der Niederelbe, vom 9. Dec.

Die Stadt Bremen hat bereits die Einführung des Code Napoleon beschlossen. Morgen dürfte die Bürgerschaft zu Hamburg dasselbe thun.

Der Herzog von Braunschweig-Verlo ist auf seiner Reise nach Glücksburg zu Altona angekommen. — Aus Helsingborg vernimmt man auf ziemlich glaubwürdigen Wege, daß Se. schwedische Majestät Ihrem bisherigen Systeme getreu bleiben, und den Vorschlag Rußlands zur Ergreifung gemeinschaftlicher Maaßre-

ge'n gegen den See-Despotismus Englands, besonders im baltischen Meere, abgelehnt haben. (Allg.B.)

Frankreich.

Paris, vom 14. Dec.

Briefe von dem ersten Observations-Korps der Gironde unter den Befehlen des Generals Junot melden, daß der Prinz-Regent von Portugal, sobald er die Ankunft französischer Truppen in Abrantes erfahren hatte, den Entschluß faßte, sich nach Brasilien zu begeben. Wirklich ist er auch am 29. Nov. unter Segel gegangen. General Junot ist am 30. des nämlichen Monats in Lissabon eingerückt. Er ist von den Einwohnern dieser Hauptstadt sehr wohl aufgenommen worden. Das Vertrauen zu den Franzosen war so groß, daß die Kaufläden nicht geschlossen, und die Geschäfte nicht einen Augenblick unterbrochen worden sind. Mon.

In einem hiesigen Journal liest man heute, nach dem Artikel des gestrigen Moniteur in Betreff Portugals, folgende weitere Nachrichten aus diesem Königreiche: „Andere Briefe melden, daß die bedeutendsten Familien Portugals d. n. Prinzen Regenten auf seiner Flucht begleitet, daß er alle seine Schätze, und 8 Linien-Schiffe nebst 2 Fregatten mit sich genommen habe. Lissabon klagt sehr über das Betragen dieses Fürsten, besonders darüber, daß er die Kanonen des Fort Belier vernageln ließ, um den Engländern einen freien Zugang zu lassen, und daß er sich darauf mit diesen vereinigte. Er hat bei seiner Abreise eine Proklamation an seine Unterthanen zurückgelassen. Die Schiffe sind noch immer im Angesichte der Stadt. Unter den Ausgewanderten von Bedeutung befinden sich der Herzog von Cadaval, der Marquis von Pombal, und der Staatsminister d'Alarvo. General Junot hat eine Proklamation erlassen, welche die beste Wirkung herbeigeführt hat. Beim Abgange der Post verbreitete sich das Gerücht, daß die Engländer bei Peniche, einem wichtigen Punkte, 11 Stunden von Lissabon, gelandet hätten. Nach einem heftigen Gewitter, das beinahe zu gleicher Zeit ausbrach, und

das Meer aus seinem Bette hob, empfand man einen leichten Erdstoß, der inzwischen keinen Schaden angerichtet hat. Am 24. Nov. war ein engl. Parlamentsar zu Lissabon angekommen, er war von Sir Sidney Smith, Befehlshaber der im Angesichte des Hafens kreuzenden engl. Escadre, abgesandt, und überbrachte folgende Depesche: „Wir thun hiermit jedem, den es angeht, zu wissen, daß, da es offenkundig ist, daß die portugiesischen Häfen der großbritannischen Flagge verschlossen sind, und daß der bevollmächtigte Minister Sr. britt. Maj. am Hofe von Lissabon diese Hauptstadt verlassen hat, der Ausfluß des Tagus, in Gemäßheit der unterzeichnetem Befehlshaber erteilten Befehle, in den strengsten Blockadezustand erklärt ist. Es wird, dem zufolge, der portugies. Regierung bekannt gemacht, daß man in Vollziehung dieser Maßregel, bis zur Beilegung der neuerlich entstandenen Irrungen, mit aller Strenge zu Werk gehen wird. Den Konsuln der neutralen Mächte wird dies gleichfalls bekannt gemacht, damit sie zu gehöriger Zeit ihre Höfe von diesem Blockadezustand benachrichtigen, der mit allen in den Gesetzen der Nationen und in den zwischen Sr. britt. Maj. und den neutralen Mächten abgeschlossenen Verträgen gegründeten Mitteln gehandhabt werden wird. Gegeben an Bord des Schiffes, *Hibernia*, auf der Höhe des Tagus, den 22. Nov. 1807.“ Unterz. Willh. Sidney Smith.

Italien.

Evorno, vom 4. Dec.

Aus dem Kirchenstaat hat man mancherlei Gerüchte, die sich aber nicht verbürgen lassen. Auch spricht man fortdauernd von einer Reise, welche die Königin von Sardinien mit dem Kronprinzen, ihrem Sohne, unternehmen werde. Gestern befand sie sich aber noch in Florenz.

Neapel, vom 28. Nov.

Hier ist abermals ein französisches Truppen-Korps aus Ober-Italien angekommen. Die Stärke der französischen Armee im Königreich Neapel wird, ohne die National-Truppen bereits auf 75,000 bis 80,000 Mann

geschätzt. Ihre weitere Bestimmung war zwar im Publikum noch nicht bekannt, indessen glaubte man, sie errathen zu können.

Vermischte Nachrichten.

Man versichert, daß das Tribunal des Rheinbundes in Beclar errichtet werden soll, welche Stadt durch die Aufhebung des Reichskammergerichts so viel verloren hat. (Frankf. Z.)

Die jährlichen Zinsen der engl. National-Schuld betragen jetzt 330 Millionen fl., die man bisher größtentheils durch Taxen bezahlte, womit der Handel belegt war. Mit diesem werden nun auch jene einem tüchtigen Stoß bekommen.

Todes-Anzeige.

Das heute früh nach 4 Uhr durch einen Streckfluß erfolgte Ableben unseres Gatten und Vaters, Johannes Erlers, des hiesigen Vogts, machen wir allen unsern answärtigen Freunden unter Verbittung aller Beileidsbezeugungen bekannt, mit dem Beifügen, daß unsere Lichterfabrikation noch einige Zeit fortbauern werde.

Thiengen, den 15. Dec. 1807.

Christina, geb. Liebeguthin,
verwitwete Erlerin.

Christina Barbara, des Seligen
hinterlassene Tochter.

Carlsruhe. In Macklois Zeitungs-Komptoir, No. 46. ist nun das bereits in diesen Blättern angekündigte Werk; Beispiele des Guten, mit einer Vorrede v. Hrn. Kirchenrath Ewald: Eine Sammlung edler u. schöner Handlungen u. Charakterzüge aus der Welt- und Menschengeschichte aller Zeiten und Völker, der Jugend und ihren Freunden gewidmet, 2 Theile mit Kupfern, à 1 fl. 20 kr. zu haben.

Carlsruhe. In Macklois Hofbuchhandlung ist nun das bereits in öffentlichen Blättern angekündigte Werk; von Herrn Kirchenrath Ewald: Beispiele

des Guten. Eine Sammlung edler und schöner Handlungen und Charakterzüge aus der Welt- und Menschengeschichte aller Zeiten und Völker, der Jugend und ihren Freunden gewidmet, 2 Theile, mit einem Kupfer in 8. à 1 fl. 20 kr. zu haben.

Ferner ist zu haben:

Geschlechts-Register derer Familie von Schilling. Bearbeitet durch Carl Friedrich Schilling von Canstatt, Großherzoglich Badischen Geheimenrath, mit vielen Kupfern und Stammtafeln verwandter Familien, gr. Folio 1807.

Anzeige.

Heidelberg. Schilling von Canstatt, C. F. Handbuch für Denker. 11. Thl. gr. 8. Carlsruhe, bey Mohr und Zimmer in Heidelberg. 4 fl. 30 kr.

Wenn jedes eigenthümliche Bestreben des Geistes Achtung verdient, so ist es doppelt rühmlich in einer Zeit, die sich überall durch Mangel an Selbstständigkeit bezeichnet. Die Trennung zwischen Wissenschaft und Leben, aus welcher des Unheils so viel hervorging, ist die Hauptabsicht des Verfassers, der in seinem Philosophiren keiner Schule folgt, sondern aus den höhern Bedürfnissen seines Gemüths sich seine Weltansicht bildete, die nicht in eine traurige Dede sich verliert, sondern ein verheißenes Land dem irrenden Blicke zeigt.

Heidelberg. Sämtliche Hochlöbl. Behörden, welche von Buchdrucker Gutmann zu Heidelberg durch die Vermittlung des Hrn. Handelsleute Trampler in Fahr, und M. Ries in Pforzheim vor mehreren Monaten Bücher erhielten, werden hiermit ergebenst ersucht, entweder den dabey bemerkten Betrag an diese Handelsfreunde, oder die Bücher, wenn sie solche nicht behalten wollen, diese wieder retur zu senden.

Carlsruhe. Backmeister Link, Wittwe wohnhaft in der Langenstrasse, gegenüber der Waldgasse No. 472. empfängt sich diesen Winter wieder mit kalten Pasteten von St. pierr, wolan, auch Pfand weiß gegeben werden, Hans eberd. fitten mit Triffel, abgerugte Hopfen von Butter Tag, u. aller Art süße Backerey, so wie auch aller Sorten Coufekt.